

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates vom 29. September 2017

Beginn der Sitzung: 10 Uhr

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28. Juli 2017
- TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 5 Der Seniorenrat informiert
- TOP 6 Projekt „Kostenfalle Zahn“ – Frau Wang von der Verbraucherzentrale NRW e. V.
- TOP 7 Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen
- TOP 8 Verschiedenes
Bürgerfragestunde

Anwesenheitsliste

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der Stadtbezirke

Frau Utke	Stadtbezirk 1
Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Herr Meier	Stadtbezirk 2
Frau Theuringer	Stadtbezirk 4
Frau Schneider	Stadtbezirk 5
Herr Jungbluth	Stadtbezirk 6
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Frau Meister	Stadtbezirk 7
Herr Oehme	Stadtbezirk 8
Herr Pilis	Stadtbezirk 8
Herr Becker	Stadtbezirk 9
Frau Dr. Hoppe-Treutner	Stadtbezirk 9
Herr Wieske	Stadtbezirk 10

Vertreterinnen und Vertreter aus stationären Einrichtungen eines Verbandes der freien Wohlfahrtspflege (Bewohnerbeirat)

Herr Kloke	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Lucas	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen

Herr Egbers	CDU
Frau Leibauer	SPD
Frau Suciu-Sibianu	FDP
Frau Hartmann	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Ries	Tierschutz FREIE WÄHLER

Beratende Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der Wohlfahrtsverbände

Herr Peters	Caritasverband
Frau Reitz	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Fröhlich	Jüdische Gemeinde

Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung

Herr Buschhausen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Hoop	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern
Frau Gatzka	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Biasi	Amt für soziale Sicherung und Integration

Gäste / Referentin

Frau Wang	Verbraucherzentrale NRW e. V.
-----------	-------------------------------

Entschuldigt

Herr Hintzsche	Stadtdirektor
Herr Dölling	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Funda	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Heggen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Rankenhohn	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Rütten	Büro 01
Frau Hellendahl	Dezernat 06
Herr Pfennig	Stadtbezirk 2
Frau Dr. Hümmerich-Terhorst	Stadtbezirk 3
Herr Breimeyer	Stadtbezirk 3
Herr Döring	Stadtbezirk 7
Frau Ripper	Stadtbezirk 10
Frau von Dechend	CDU-Ratsfraktion
Herr Brajovic	Ratsfraktion Die Linke
Herr Wienß	Diakonie Düsseldorf
Frau Schneider	Caritasverband Düsseldorf
Herr Meyer	Arbeiterwohlfahrt
Frau Loskamp	Der Paritätische
Herr Lissin	Integrationsrat
Frau Schnütgen	Alloheim
Frau Stöckelmaier	Diakonie Düsseldorf

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Jungbluth eröffnet die Sitzung und heißt die anwesenden Mitglieder des Seniorenrates, die im Publikum sitzenden Gehörlosen mit Gebärdensprachdolmetschenden und die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung herzlich willkommen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche anerkannt.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28. Juli 2017

Die Niederschrift wird ohne Gegenstimmen anerkannt.

TOP 4

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Buschhausen blickt zurück auf die letzte Sitzung des Seniorenrates vom 28. Juli 2017, in welcher der Antrag von Herrn Dr. Mühlen, einen Antrag zum Thema „Altersarmut – Alterseinsamkeit“ an den Ausschuss für Gesundheit und Soziales zu richten, einstimmig beschlossen wurde. In seiner Sitzung am 30. August 2017 fasste der Ausschuss für Gesundheit und Soziales folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, eine Fachkonferenz zum Thema „Altersarmut und Alterseinsamkeit in Düsseldorf – kommunale Handlungsmöglichkeiten und -strategien“ im Düsseldorfer Rathaus auszurichten. An der Ausgestaltung und Durchführung sind insbesondere Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Stadtverwaltung, Seniorenrat, Wissenschaft und Forschung, Initiativen und Selbsthilfegruppen, Gesundheits- und Krankenwesen, Mieterverein und Wohnungswirtschaft sowie Kirchen (auch der Tafeln) und Verbände der freien Wohlfahrtspflege zu beteiligen. Geprüft werden sollte auch die Einbeziehung von Seniorinnen und Senioren, die von Armut betroffen sind. Ein Konzept über Inhalte (unter Einbeziehung der bereits vorhandenen Ansätze / Berichte / Projekte) und Ablauf der Veranstaltung sowie die Kosten soll sobald wie möglich im Ausschuss für Gesundheit und Soziales vorgestellt werden.

Die Verwaltung bereite den Fachtag vor. Am gestrigen Tag habe bereits ein erstes Treffen mit dem Vorsitzenden des Seniorenrates, Herrn Jungbluth, und Herrn Dr. Mühlen als Sprecher des Themenkreises stattgefunden. Die Verwaltung werde den Ausschuss für Gesundheit und Soziales voraussichtlich in der Januar-Sitzung mit einer Beschlussvorlage erreichen. Bis dahin würden insbesondere die Kosten und die räumliche Planung geklärt werden. Sollte der Fachtag nicht im Rathaus stattfinden können, werde die Verwaltung den Seniorenrat entsprechend informieren.

In Anlehnung an die Ausführungen von Herrn Buschhausen berichtet Herr Dr. Mühlen von der gestrigen Vorbesprechung der Arbeitsgruppe. Zusätzlich zu den Rahmenbedingungen seien bereits inhaltliche Aspekte thematisiert worden, etwa, wie Betroffene miteinbezogen werden könnten und welche statistischen Angaben im Vorfeld erforderlich seien. Insgesamt bestehe Konsens, dass dem ganztägigen Fachtag eine „Schrittfolge“ zugrunde liegen solle, an deren Ende ein verwertbares Ergebnis mit regelmäßig zu kontrollierenden Zielen stehe.

In den nächsten Wochen fänden weitere Vorgespräche statt, die in den Arbeitskreis „Altersarmut – Alterseinsamkeit“ getragen und dem Seniorenrat mitgeteilt würden. Herr Buschhausen ergänzt, dass sich die Liga Wohlfahrt im Ausschuss für Gesundheit und Soziales bereiterklärt habe, sich auch an der Finanzierung zu beteiligen und hebt dies als ein Signal der Wertschätzung hervor.

TOP 5

Der Seniorenrat informiert

Friedhofsmobil

Herr Jungbluth berichtet, dass der Rat der Stadt Düsseldorf in seiner letzten Sitzung den Antrag des Seniorenrates auf Beschaffung eines zweiten Friedhofsmobils für den Südfriedhof einstimmig verabschiedet habe.

Frau Leibauer führt hierzu weiter aus, dass insbesondere aufgrund der bereits sicher-gestellten Finanzierung keinerlei Diskussionen mehr erforderlich gewesen seien. Würden neben den zugesagten Förderungen der Bezirksvertretung 3 und der Stadtsparkasse in Höhe von jeweils 10.000 Euro noch weitere Mittel benötigt, werde ein Antrag bei der Bürgerstiftung gestellt. Aktuell suche das Garten-, Friedhofs- und Forstamt nach einem anderen Fahrzeug, da es beim derzeitigen Mobil Probleme mit der Batterie gegeben habe. Sie sei zuversichtlich, dass das Friedhofsmobil im nächst-ens Jahr an den Start gehe.

Frau Schneider weist erneut darauf hin, dass es sich beim Friedhofsmobil um ein Projekt des Seniorenrates und nicht der Stadtverwaltung handle.

Rehacare

Vom 4. - 7. Oktober 2017 finde die Rehacare statt. Der Seniorenrat sei dort in Halle 6, Stand H36, mit einem Stand vertreten. Sofern noch Interesse an einer Teilnahme bestehe, könne man sich an Herrn Jungbluth wenden.

Frau Utke ergänzt, dass sie am 6. Oktober 2017 den Seniorenrat beim Kongress „Alten- und behindertengerechte Quartiersentwicklung“ vertrete und in der nächsten Sitzung hiervon berichten werde.

TOP 6

Projekt „Kostenfalle Zahn“ – Frau Wang von der Verbraucherzentrale NRW e. V.

Herr Jungbluth begrüßt Frau Wang von der Verbraucherzentrale NRW e. V., die über das Projekt „Kostenfalle Zahn“ berichtet. Insbesondere thematisiert sie Probleme bei verschiedenen Behandlungsmethoden wie Implantaten oder Kronen. Die Präsentation findet sich in **Anlage 1**.

Die Patientenberatungskammern der Bundesärztekammern sind abrufbar unter: <https://www.bzaek.de/wir-ueber-uns/organisationsstruktur/zahnaerztekammern-der-laender.html>

Ergänzend geht Frau Wang auf die „IGeL“ („Individuelle Gesundheitsleistungen“) bei diversen medizinischen Fachrichtungen ein. Patienten sollten sich selbstbestimmt für oder gegen IGeL entscheiden, sofern Ärztinnen und Ärzte sich an die verpflichtenden Regularien hielten und IGeL-Leistungen wertfrei und ohne Ausübung von Druck anbö-ten. Die Präsentation liegt dem Protokoll als **Anlage 2** bei.

An der laufenden Diskussion beteiligen sich Herr Jungbluth, Frau Theuringer, Herr Buschhausen, Frau Schneider, Frau Suciu-Sibianu, Herr Becker, Frau Sader, Herr Dr. Mühlen, Frau Dr. Hoppe-Treutner, Frau Utke, Herr Oehme, Frau Hartmann,

Herr Meier sowie verschiedene Personen im Publikum; persönliche Erlebnisse und Erfahrungen werden umfassend diskutiert.

TOP 7

Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen

Stadtbezirk 1

Herr Dr. Mühlen teilt mit, dass sich auch die Bezirksvertretung 1 mit dem Thema „Altersarmut – Alterseinsamkeit“ beschäftigt habe.

Frau Utke berichtet vom Wohnprojekt Ulmer Höh'-Süd, für welches nun erste architektonische Pläne vorlägen. Es handele sich hierbei um eine Mischung aus öffentlich gefördertem, preisgedämpftem sowie freifinanziertem Wohnraum, der in voraussichtlich zwei Jahren bezogen werden könne.

Stadtbezirk 4

Die Stadtbezirkskonferenz (SBK) 4 habe einen Flyer entwickelt, um sich und ihre Arbeit stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Alle drei Monate finde zudem ein „öffentlicher Tisch“ statt.

Frau Leibauer zeigt sich hierüber verwundert und merkt an, dass das von Frau Theuringer erklärte Maß der Öffentlichkeitsarbeit den, unter anderem von der Projektleitungsgruppe, festgelegten Aufgaben der SBK widerspreche.

Herr Buschhausen stellt klar, dass es sich bei der SBK auch weiterhin um ein Arbeitsgremium mit Multiplikatorenfunktion handele, dessen Aufgabe es nicht sei, öffentlichkeitswirksame Beschlüsse zu fassen. Es diene in erster Linie der Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren, die sich in ihrem Stadtbezirk für die Seniorenarbeit engagieren.

Stadtbezirk 6

Frau Sader berichtet von einer Beschwerde über ein „zentrum *plus*“, das nicht in der Lage gewesen sei, einer Seniorin eine Liste mit den Angeboten für betreutes Wohnen im Stadtbezirk 6 zur Verfügung zu stellen oder sie dahingehend zu beraten.

Herr Peters bedauert, stellvertretend für die „zentren *plus*“, dass die erwünschte Auskunft nicht gegeben worden sei. Normalerweise könne man diese Auskünfte in allen „zentren *plus*“ problemlos erhalten und bei Bedarf auf entsprechende Listen zurückgreifen.

In der SBK 6 am 31. August 2017 wurde erneut das Thema „Radfahren auf dem Bürgersteig“ aufgegriffen.

Stadtbezirk 8

Herr Oehme weist auf den diesjährigen Seniorentag hin, der am 15. Oktober 2017 von 11 bis 16 Uhr auf dem Gertrudisplatz stattfindet.

Arbeitskreis Gesundheit und Pflege

Frau Utke kündigt die nächste Sitzung des Arbeitskreises, in welcher auch die Themen Altersschwerhörigkeit sowie Altersarmut/Alterseinsamkeit besprochen würden, für den 12. Oktober 2017 an.

Bezüglich des Antrags Altersschwerhörigkeit, der vor einem Jahr an den Ausschuss für Gesundheit und Soziales gerichtet wurde, berichtet Frau Utke, dass dieser erneut verschoben worden sei und nun in der November-Sitzung behandelt werde. Sie habe ein Gespräch mit dem zuständigen Dezernat geführt und erneut darauf hingewiesen,

dass Altersschwerhörigkeit eine Querschnittsaufgabe sei, in die auch andere Stellen, beispielsweise die Volkshochschule oder die „zentren plus“, miteinbezogen werden müssten.

Arbeitskreis Bildung, Kultur und Freizeit

Frau Schneider berichtet von der erfolgreichen Auftaktveranstaltung des diesjährigen Kulturherbstes und dankt allen Unterstützerinnen und Unterstützern. Im nächsten Jahr feiere der Kulturherbst zwanzigjähriges Jubiläum und beginne am 9. September 2018 um 15 Uhr.

Am 11. Oktober 2017 um 10 Uhr finde die nächste Sitzung des Arbeitskreises statt. Frau Utke verkündet, dass durch die Neuausrichtung der Bildungskonferenz ab sofort auch ein Platz für eine Vertreterin beziehungsweise einen Vertreter des Seniorenrates zur Verfügung stehe.

Arbeitskreis Sicherheit und Verkehr

Herr Meier informiert über aktuelle Probleme beim Radverkehr. So sei an Radwegen häufig das Grün nicht ordnungsgemäß zurückgeschnitten oder Glascontainer stünden mit der Öffnung zum Radweg hin. Zudem führen immer mehr Radfahrerinnen und Radfahrer auf den Gehwegen. Herr Jungbluth greift die Thematik auf und kündigt an, dass bezüglich der Nutzung der Gehwege durch Radfahrerinnen und Radfahrer ein Antrag an den Ordnungs- und Verkehrsausschuss gestellt werde.

Frau Dr. Hoppe-Treutner teilt mit, dass Seniorinnen und Senioren mit Rollatoren oder Rollstühlen immer häufiger Schwierigkeiten hätten, Busse und Bahnen der Rheinbahn zu nutzen, da der dafür vorgesehene Platz oftmals bereits durch Kinderwagen blockiert sei und bittet darum, dies der Rheinbahn vorzutragen. Herr Jungbluth sagt zu, dies beim nächsten Treffen des Seniorenrates mit der Rheinbahn am 23. Oktober 2017 zur Sprache zu bringen. Fragen hierzu könnten schriftlich an die Geschäftsstelle, Herrn Jungbluth oder Herrn Meier gesendet werden.

Der Arbeitskreis tage das nächste Mal am 17. Oktober 2017.

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien

Die gemeinsame Sitzung mit dem Polizeipräsidenten musste aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Ein neuer Termin stehe noch nicht fest.

Arbeitskreis Dialog der Generationen / Wohnen im Alter

Herr Dr. Mühlen berichtet über eine geplante „Wohnungsbörse“, bei der große gegen kleine Wohnungen (und umgekehrt) getauscht werden könnten. Geplant sei, diese bei einem „Wohntag“ des Amtes für Wohnungswesen im November vorzustellen.

Arbeitskreis Dialog der Generationen und Kulturen

Herr Dr. Mühlen kündigt an, dass ein Treffen in einem Moscheeverein geplant werde.

Ausschuss für Gesundheit und Soziales

Frau Utke berichtet aus dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales. Dort sei der Controllingbericht der Schuldnerberatung vorgestellt worden. Insbesondere sei zu beachten, dass der Beratungsbedarf der über 60-Jährigen von zehn auf vierzehn Prozent gestiegen sei. Dies sei ein Indikator für die steigende Altersarmut.

Auch der Controllingbericht der „zentren plus“ für das Jahr 2016 sei dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales vorgestellt worden. Herr Buschhausen sagt zu, dass der Controllingbericht dem Seniorenrat in einer internen Sitzung präsentiert werde.

Außerdem habe die Liga Wohlfahrt zehn Handlungsempfehlungen präsentiert, die in einer öffentlichen Sitzung vorgestellt werden sollen.

Ausschuss für Umweltschutz

Frau Dr. Hoppe-Treutner berichtet vom im Ausschuss für Umweltschutz thematisierten Klimaschutzkonzept und hebt insbesondere die Belastung für ältere Menschen durch häufigere Hitzeperioden hervor. Es sollten insbesondere die Möglichkeiten der Fernwärme und –kälte ausgebaut werden. Frau Dr. Hoppe-Treutner regt an, dies als Thema einer Sitzung in Betracht zu ziehen.

Anregungs- und Beschwerdeausschuss

Herr Jungbluth informiert, dass auch hier das Thema Fahrradfahren auf dem Radweg behandelt wurde. Er plädiere dafür, dies weiter zu verfolgen.

Frau Sader ergänzt, dass nach einem tödlichen Unfall eines Schulkindes in Wittlaer eine Verkehrsregelung für die Angermunder Straße, etwa durch einen Zebrastreifen, geplant werde.

Beirat für Menschen mit Behinderung

Frau Sader teilt mit, dass eine Anfrage für die barrierefreie Gestaltung des Rosengartens gestellt werde. Die Anfrage über die barrierefreie Gestaltung der Bundestagswahl sei noch nicht abschließend besprochen worden.

TOP 8

Verschiedenes/Bürgerfragestunde

Aus dem Kreis der im Publikum sitzenden Gehörlosen wird die Frage aufgeworfen, wie das Problem der auf dem Gehweg fahrenden Radfahrerinnen und Radfahrer angegangen werden könne, da insbesondere die Gruppe der Gehörlosen die Klingel als akustisches Warnsignal nicht hören könne. Als Beispiel wird der Brückerbach genannt. Herr Buschhausen bittet den anwesenden Herrn Tabath (Polizei), sich der Problematik anzunehmen. Herr Tabath sichert dies zu.

Frau Utke berichtet, dass der ambulante Hospizdienst am 24. September 2017 sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert habe.

Frau Theuringer moniert, dass die Treppen im ISS-Dome sehr schmal seien und über kein Geländer verfügten. Herr Buschhausen sagt zu, das Anliegen der Bauaufsicht vorzutragen, gibt aber zu bedenken, dass im Notfall Geländer auch gefährlich sein könnten.

Herr Jungbluth schließt die Sitzung, bedankt sich für die rege Beteiligung und wünscht ein schönes Wochenende beziehungsweise einen schönen Kurzurlaub.

Ende der Sitzung: 12:15 Uhr

Nächste Sitzung: 24. November 2017

Georg Jungbluth
Vorsitzender des
Seniorenrates

Roland Buschhausen
Amt für soziale Sicherheit
und Integration

Katrin Biasi
Schriftführerin